



Monitoringsystem und Transferplattform Radikalisierung (MOTRA)

Spitzenforschungscluster zur Früherkennung, Prävention und Bekämpfung von islamistischem Extremismus

Motivation

Radikalisierung und Extremismus stellen Sicherheitsbehörden und die Gesellschaft vor große Herausforderungen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Prävention und Bekämpfung von Extremismus und Radikalisierung, noch bevor diese in Gewalt umschlagen können. Hierzu bedarf es sowohl belastbarer und systematisch längerfristig erhobener Daten zu Radikalisierungsprozessen als auch einer Gesamtschau von Erfahrungswissen und wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Ziele und Vorgehen

Durch das Projekt MOTRA entsteht eine zentrale Monitoringplattform zur Früherkennung, Prävention und Bekämpfung von Extremismus als Anlaufstelle für Wissenschaftler, Behörden, Zivilgesellschaft und Politik. Die Forscherinnen und Forscher führen ein systematisches und ganzheitliches Monitoring des islamistisch geprägten gewaltaffinen Radikalisierungsgeschehens in Deutschland durch. Sie untersuchen auch die Wechselbeziehungen zu anderen extremistischen Milieus und beziehen internationale Perspektiven mit ein. Andere in diesem dynamischen Feld bereits arbeitende Projekte und Initiativen werden eingebunden und miteinander vernetzt.

Innovationen und Perspektiven

Die so entstehende wissenschaftlich fundierte Orientierungsbasis kann insbesondere von politischen Entscheidern, Ermittlungsbehörden und Präventionseinrichtungen vor Ort genutzt werden, um weitere wirkungsvolle und zielgerichtete Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu entwickeln. Mit Hilfe der zentralen Plattform, die auch als Forum für den wissenschaftlichen Austausch dient, werden die Erkenntnisse gezielt in den Arbeitsalltag von z. B. Polizei oder Beratungsstellen transferiert.



Extremismus – rechtzeitig erkennen und gesamtgesellschaftlich entgegnetreten.

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit

Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Spitzenforschungscluster zur Früherkennung, Prävention und Bekämpfung von islamistischem Extremismus“

Gesamtzuwendung

12,3 Mio. Euro

Projektlaufzeit

Dezember 2019 – November 2024

Projektpartner

- Bundeskriminalamt (BKA), Wiesbaden
- Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Kriminologische Zentralstelle e.V., Wiesbaden
- Berghof Foundation Operations GmbH, Berlin
- Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH
- Universität Hamburg
- Ludwig-Maximilians-Universität München

Assoziierte Projektpartner

Bundesamt für Verfassungsschutz; Bundesamt für Migration und Flüchtlinge; Deutscher Städte- und Gemeindebund; Deutscher Präventionstag; Bundeszentrale für politische Bildung, Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus, Netzwerk Terrorismusforschung u. a.

Verbundkoordinator

Dr. Uwe Kemmesies

Bundeskriminalamt

E-Mail: Uwe.Kemmesies@bka.bund.de